

Ist >Künstliche Intelligenz< intelligent?

Zusammen mit meiner Frau war ich vorgestern Gast einer kleinen Gesellschaft, die den Geburtstag einer Freundin aus Studienzeiten feierte. Einen Teil der vergnüglichen Unterhaltung drehte sich um >Künstliche Intelligenz<, weil der Sohn der Freundin, von Ausbildung Physiker, sich seit kurzem mit dem Thema professionell beschäftigt. Ich hörte, trotz wachsender Unruhe wegen der zum Teil phantastischen Erwartungen, die an künftig mögliche Entwicklungen >Künstlicher Intelligenz< geknüpft wurde, vor allem zu.

Denn der basale Einwand aus dem Alltagsverstehen, dass, wenn >Intelligenz< als Vermögen/Fähigkeit zur Einsicht verstanden wird, das Textverarbeitungs- und Erstellungsprogramm, das 'Künstliche Intelligenz' genannt wird, sicher nicht intelligent sei¹, konnte im Kontext nicht weit führen.

I.

Wenn Chat GPD, eins dieser Programme, das mit menschlich erstellten Texten trainiert wurde, um >neue< Texte zu erstellen, intelligent wäre, wäre diese Auskunft darüber, was es ist, geeignet, meine Frage im Titel zu verneinen:

„Ich existiere lediglich als eine Sammlung von Algorithmen und Daten, die es mir ermöglichen, Text zu verarbeiten und zu generieren. ... Ich bin ein Sprachmodell und habe kein Bewusstsein im Sinne von Selbstbewusstsein oder Empfindungen. Ich bin nur ein Computerprogramm, das dazu entwickelt wurde, auf natürliche Sprache zu antworten.

Bewusstsein ist keine Frage der Datenverarbeitung. Die Fähigkeit zu Bewusstsein ist ein komplexes und umstrittenes Thema in der Philosophie und Wissenschaft.“²

Hier gibt das Programm wieder, was es aus den Texten, mit denen es gefüttert wurde, zum Thema findet – die Auffassung, die Im Verständnis dieser Daten enthalten ist. Neu an diesem Text der KI Chat GPD über KI ist allenfalls die Zusammenstellung der in ihm gespeicherten Information zu diesem Text. Reicht das, um ihn 'intelligent' zu nennen?

Das hängt offenbar davon ab, was man unter >Intelligenz< verstehen will. Das Wort kommt wie viele in unserer Sprache aus dem Lateinischen, heiß wörtlich 'dazwischenlesen',

1 Ich habe diesen Einwand in 'Ludwig Wittgenstein & Künstliche Intelligenz' (auf www.emilange.de) ein Stück weit entwickelt.

2 Zitiert aus dem SZ-Artikel, der Anlass für LW&KI war.

wobei der Bestandteil 'lesen' neben dem auf die mit der Sprache verknüpfte Tätigkeit des optischen Aufnehmens von Schrift auch den Sinn von 'sammeln' und 'auswählen' konnotiert, der z.B. in 'Weinlese' steckt. Sprach- und geistesgeschichtlich ist 'intelligentia' als alternative Übersetzung aus dem Griechischen ins Lateinische für gr. >nous< prägend geworden, das die lateinischen Autoren sonst überwiegend mit >intellectus< = Verstand, Vernunft, Einsichtsvermögen übersetzt haben. Bei Cicero war 'intellectus' noch weitgehend gleichbedeutend mit >ratio<, das Einsichtsvermögen wesentlich Begründungsvermögen. Bei Marius Victorinus, einem christlichen Rhetor aus dem dritten Jahrhundert unserer Zeitrechnung, wird das griechische Paar >nous/logos< zu dem lateinischen Paar >intelligentia/ratio<. Ratio als das aktive Begründungsvermögen wird hier kontrastiert mit dem eher passiven, rezeptiven Einsichtsvermögen.³

Für die Rede von 'Intelligenz' in >Künstliche Intelligenz< ist aber mehr als ehrwürdige Sprach- und Geistesgeschichte die Verwendung in zeitgenössischen wissenschaftlicher Psychologie ausschlaggebend, in der 'Intelligenz' „meist definiert (wird) als eine allgemeine Anpassungsfähigkeit an *neue* Aufgaben und Lebensbedingungen bzw. ... als durchschnittlicher Leistungsgrad der psychischen Funktionen bei der Bewältigung neuer Situationen.“⁴

II.

Die Frage ob >Künstliche Intelligenz< intelligent ist, scheint also darauf hinauszulaufen, wie neu die Situation war, die das Programm Chat GPT bewältigte, als ihm die Frage gestellt, was 'Künstliche Intelligenz' ist. Und es lässt sich nicht leugnen oder kann jedenfalls für den Zweck des Arguments zugegeben werden, dass die Frage neu (zuvor noch nicht gestellt) und die Antwort in der Ausgabe des zitierten Auskünfte eine neue Zusammenstellung war. Reicht das, um die Leistung intelligent zu finden?

Mich beherrscht weiter die Intuition, diese Frage zu verneinen. Zur Begründung benutze ich den Begriff der Simulation. Auch 'simulatio' ist lateinischer Herkunft und bedeutete 'Vorwand, Verstellung, Vortäuschung'. Wer eine Krankheit simuliert, ist nicht wirklich krank,

3 Diese Informationen entnehme ich dem Artikel >Intelligenz< in HWPh Bd. 4, Spalten 445-461.

4 HWPh Bd. 4, Spalten 458-9 unter Beziehung auf H. Rohrer 'Die Arbeitsweise des Gehirns und die psychischen Vorgänge' (1953). Der Autor des Referats über das psychologische Konstrukt >Intelligenz< betont abschließend: „Eine befriedigende Theorie der Intelligenz steht noch aus; sie wird sich auch nur im Rahmen einer allgemeinen Persönlichkeitstheorie finden lassen.“

sondern täuscht das nur vor, indem er krank 'spielt'. Hier passender ist eine Bedeutung des Verbs 'simulo', das zwar überwiegend psychologisch 'nachahmen, heucheln, vorgeben' heißt, aber auch bloß – nicht unbedingt psychologisch. 'nachbilden'.

Künstliche Intelligenz bildet menschliche Intelligenz nur nach. Genauer: Die Programmierer von Programmen wie Chat GPT bilden in ihnen menschliche Intelligenz nach. Ihr Tun ist von hoher Intelligenz, aber das macht nicht die Programme selbst intelligent. Wenn das richtig ist, ist die Ausgangsfrage 'Ist >Künstliche Intelligenz< intelligent?' erfolgreich verneint.

© E. M. Lange 2025